



	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Vom Wolf zum Hund – Der Wolf als Vater aller Hunderassen	5 - 6
2 Von Mensch und Hund – Der Mensch und die Hundezucht.	7 - 8
3 Der Körperbau des Hundes – Das Gebiss.	9 - 10
4 Der Körperbau des Hundes – Der Körper	11
5 Der Körperbau des Hundes – Die Knochen.	12
6 Haut und Haar – Das Fell unserer Hunde	13 - 15
7 Die Pfoten – Auf leisen Sohlen.	16
8 Die Sinne des Hundes – Das Auge – Die Nase – Die Ohren – Das Fühlen und Schmecken	17 - 21
9 Hunde richtig verstehen – Verstehst du „Hundisch“?	22
10 Bedürfnisse der Hunde – Mein Hund – mein Freund!	23
11 Eigenarten der Hunde – Andere Hunde – Andere Eigenarten!	24 - 26
12 Keine Rechnung ohne Hund – Ein Hund kostet viel Geld	27
13 Arbeitshunde & Co. Dienst- und Schutzhunde – Tierische Staatsbeamte .	28
14 Arbeitshunde & Co. Rettungshunde –Retter in der Not	29
15 Arbeitshunde & Co. Assistenzhunde – Lebenspartner auf 4 Pfoten!	30
16 Arbeitshunde & Co. Jagdhunde – Die idealen Jagdgefährten	31
17 Hundesport – Sport ist kein Mord!	32 - 33
18 Hunderassen im Mix – Die richtige Mischung macht´s!	34
19 Mein bester Freund auf vier Pfoten	35
20 Welcher Hund ist der richtige? Augen auf beim Hundekauf!	36
21 Rätselecke und Spielespaß	37 - 41
Lösungen	42 - 48



Vorwort

Liebe Lehrkraft, liebe Schülerinnen und Schüler,

in der Lernwerkstatt über die verschiedenen Hunderassen erhalten die Schüler Informationen zur Abstammung des Hundes und der Entstehung der verschiedenen Hunderassen, der Anatomie und der Funktion der Sinnesorgane. Sie erhalten Informationen über die Aufgaben eines berufstätigen Hundes, von Hirten-, Service-, Dienst-, Jagd- und Gesellschaftshunden.

Spielerisch soll erlernt werden, wie wichtig es ist, dass Tiere Lebewesen sind und nicht einfach nur Spielzeuge, die man, wenn man sie nicht mehr möchte, in die Ecke stellen kann. Das zu erlernende Material soll das Bewusstsein fördern und den Schülerinnen und Schülern ein Gespür dafür geben, wie schön es ist, einen tierischen Partner zu haben, und dass dies auch einiges an Aufwand und Verantwortung mit sich bringt.

Ein Hundeleben kann so schön sein! Und für den Menschen kann der Hund das fehlende Bindeglied zum Glücklichen bedeuten.

„Hunde haben alle guten Eigenschaften des Menschen,
ohne gleichzeitig ihre Fehler zu besitzen!“
(Friedrich der Große)

Pädagogische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Die Kopiervorlagen dieser Lernwerkstatt lassen sich unabhängig voneinander im normalen Unterricht ebenso einsetzen wie in der Freiarbeit (z. B. in Form von Wochenplanarbeit oder Stationenlernen). Hilfreich wäre hierbei noch die Möglichkeit des Internetzugangs für die Schülerinnen und Schüler und/oder die Bereitstellung von verschiedenen Büchern, Lexika etc. zur Erarbeitung bestimmter Aufgaben.

Viel Freude und Erfolg wünschen das Kohl-Verlagsteam und

Susanne Deluge

Symbolerklärung:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Gruppenarbeit

1. Vom Wolf zum Hund



Der Wolf als Vater aller Hunderassen!

Alle Hunderassen dieser Welt stammen vom Wolf ab. Eine These, die sich gewagt anhört, doch die Wahrheit liegt in den Genen.

Wir wandern mal 12.000 Jahre zurück in unserer Geschichte. Auf der nördlichen Welthalbkugel ist der Wolf sehr weit verbreitet und Jäger finden bei der Jagd ein paar Wolfswelpen. Die Jungtiere wurden ohne Schutz vom Rudel zurückgelassen. Da die Jäger ein großes Herz haben, nehmen sie die Tiere mit nach Hause und ziehen sie groß. Aus Dankbarkeit für die Pflege beschützen die nun halbwilden Wölfe den Besitz der Jäger.



Eine andere These besagt, dass die Wölfe bei den Menschen rumlungerten, um ein paar Abfälle zu stibitzen. Die Menschen haben sich wohl nur die jungen Tiere ausgesucht, die weder ängstlich noch aggressiv waren, um sie zu erziehen. Egal welche der Entstehungen richtig ist, eins ist sicher: Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich daraus unsere Hunde, die wir heute kennen.



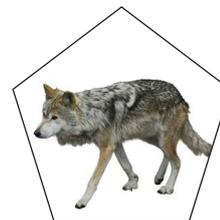
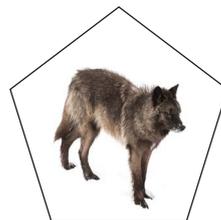
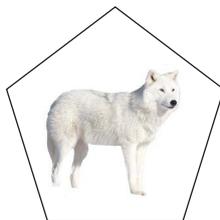
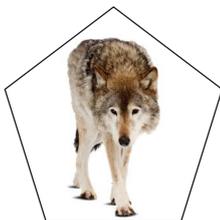
Aufgabe 1: *Schreibe mit eigenen Worten, wie es dazu kam, dass die Wölfe bei den Menschen Zuflucht fanden.*

Wissenschaftler forschen seit Urzeiten, wie die Wandlung vom Wolf zum Hund wohl vorgegangen ist. Die Unterschiede zu den heute lebenden Wölfen und Hunden sind sehr groß. Demnach haben sich in grauer Vorzeit bei den Wölfen bzw. halbwilden Nachkommen die Gene verändert. Die Erbanlagen für Größe und Aussehen waren in den frühen halbwilden Hunden bereits veranlagt. Und da dieser Wandel sich nicht nur auf eine bestimmte Region festlegen ließ, sind nach und nach in den verschiedensten Regionen der Welt verschiedene Rassen entstanden.



Aufgabe 2: *Setze die richtige Bezeichnung unter jeden Wolf.*

Grauwolf – Schwarzwolf – Timberwolf – Polarwolf





1. Vom Wolf zum Hund

Schon wenn man sich die verschiedenen _____ ansieht, kann man sich vorstellen, wie sich daraus auch verschiedene Hundarten _____ konnten. Die _____ haben natürlich einen großen Teil dazu beigetragen. Sie _____ die _____ mit den für sie passenden _____ zusammen und erhielten dann wieder eine neue Art. So ging das Jahrhundert für _____ weiter. Wenn man sich dazu wieder ins Gedächtnis bringt, dass dies zeitgleich in _____ Ländern in der _____ geschah, kann man nachvollziehen, dass es so viele verschiedene _____ gibt.



Aufgabe 3: *Ups, da sind doch glatt die Worte aus dem Text gepurzelt. Setze sie wieder an die richtige Stelle.*

Eigenschaften – brachten – verschiedenen – Hunderassen – Welt – Rassen – Menschen – entwickeln – Jahrhundert – Tiere

Wolfsmythos

Der Wolf begleitete den Menschen schon in seinen Anfängen. Viele Geschichten und Mythen ranken sich um Gevatter Wolf.



Die Gründer Roms „Romulus und Remus“ wurden als Säuglinge ausgesetzt. Der Mythos besagt, dass sie von einer Wölfin angenommen und gesäugt worden sind. So konnten die Kinder überleben, bis sie von Menschen gefunden und aufgezogen wurden.



Aufgabe 4: *Wie hießen die beiden Jungen, die von einer Wölfin gesäugt wurden?*

Bei den Kelten wurde der Wolf in Bezug zu seinem Familiensinn als Symbol für Gemeinschaft geehrt. Und die Indianer in Nordamerika verehren auch heute noch den Wolf als weisen Lehrer, der mit den Mächten des Mondes verbunden ist.



Aufgabe 5: *Kennst du eine Geschichte oder ein Märchen, in dem ein Wolf vorkommt? Schreibe die Antwort und ein passendes Bild dazu.*

8. Die Sinne des Hundes



Aufgabe 5: *Das Riechorgan – was gehört wem? Verbinde.*

a) *Hund*

5 cm² mit 5 Mio. Sinneszellen

b) *Mensch*

15 cm² mit 150 Mio. Sinneszellen

Die besondere Entwicklung verschiedener Teile des Geruchsorgans ist dafür verantwortlich, dass Hunde ca. eine Million Mal besser riechen als wir Menschen.

Ihre Nasenschleimhaut ist ungefähr 30-mal größer und außerdem wird die ganze Nase permanent feucht gehalten, damit auch nicht die kleinste Menge an Duftstoff verloren geht.

Und schließlich ist der Bereich im Gehirn, der beim Hund für das Riechen verantwortlich ist, circa 40-mal größer als beim Menschen. Eine weitere Besonderheit dieses Sinnes besteht im so genannten Jacobson-Organ über der Mundhöhle zur Wahrnehmung der Sexualduftstoffe.

Nimmt ein Mensch die Welt überwiegend in Bildern wahr, so ist die Welt des Hundes von Gerüchen geprägt. Sie helfen ihm, eine Beziehung zur Umwelt herzustellen. Um das zu gewährleisten, richtet ein Hund seine Nase stets so aus, dass er so viele Geruchssignale wie möglich wahrnehmen kann. Durch die Leidenschaft, alles und jeden ständig zu beschnüffeln, wird der Geruchssinn auch gut trainiert. Der Verlust dieser außergewöhnlichen Fähigkeit würde für einen Hund zweifellos die schlimmst mögliche Behinderung darstellen. Abgesehen davon ist dieser Geruchssinn für manche Menschen lebensnotwendig.



Aufgabe 6: *Krankheiten, die Hunde erschnüffeln können. Vervollständige.*

_____ ilepsie – betes – bstumor – bererkrankung – renerkrankung

Dia_____ Le_____ Ep_____

Kre_____ Nie_____

Oft wird sogar berichtet, dass Hunde den Tod eines Menschen vorausahnen oder sogar erschnüffeln können. Dies hat mit den Hormonduftstoffen zu tun, die der Mensch in einer Notsituation absondert. Unsere Hunde können diese für uns Menschen nicht wahrnehmbaren Düfte erkennen und geben meist ein Jaulen oder lautes Bellen von sich.



Aufgabe 7: *Rebus – Löse das Rätsel.*



- T +



- HA + E



8. Die Sinne des Hundes

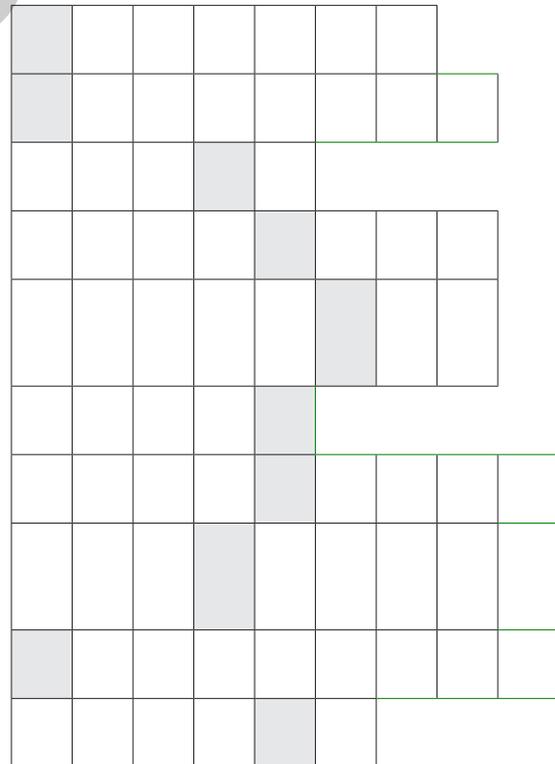


Ein weiterer besonderer Sinn sind die Schnauzhaare des Hundes, das sind die so genannten Vibrissen. Auch diese geben Informationen über die Umwelt an das Hundehirn weiter. Diese Vibrissen sind dicke, feste Haare, die tief in der Haut verankert sind. Wenn man den Hund beim Spaziergang beobachtet, kann man merken, dass, sobald ein Gegenstand wie ein Mülleimer auftaucht, sich die Schnauzhaare nach vorne richten. Die nach vorne gerichteten Tasthaare leiten die Information in Sekundenschnelle an das Gehirn weiter. Der Hund hält an, weil ihm ein Hindernis signalisiert wird. Dies erklärt, warum auch blinde Hunde nicht immer mit einem Gegenstand kollidieren, sondern frühzeitig abbremsen. Um das Hindernis zu erspüren, streifen zuerst die Tasthaare darüber und erkunden somit die Beschaffenheit und Oberfläche des Gegenstandes.



Aufgabe 10: Löse das Rätsel.

- Wichtigster Sinn der Hunde?
- Welcher Hund hat den weitesten Blick?
- Was können Hunde besonders gut?
- Wie heißen die Geschmacksknospen?
- Nenne eine Krankheit, die Hunde riechen können.
- Womit fühlen Hunde?
- Wie heißen die dicken Haare im Gesicht?
- Welcher Name hat das besondere Organ in der Nase des Hundes?
- Was sind Vibrissen?
- Wie sind die Sinne des Hundes?



Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

(Tipp: ...)



10. Bedürfnisse der Hunde!



Mein Hund – mein Freund!

Viele von euch träumen von einem eigenen Hund. Für manche von euch hat sich der Traum bereits erfüllt. Doch denkt ihr auch daran, dass der Hund eine eigene Persönlichkeit hat? Er hat eigene Bedürfnisse, Eigenarten und Verhaltensweisen. Wenn man die wichtigsten Dinge beachtet, ist eine Partnerschaft fürs Leben geschlossen.



Aufgabe 1: Sucht bitte für die aufgeführten Bedürfnisse die passenden Erfüllungen heraus. (Manche passen bei verschiedenen Bedürfnissen.)

a) Grundbedürfnisse: _____

b) Soziale Bedürfnisse: _____

c) Geborgenheit: _____

d) Sicherheit: _____

e) Persönliche Entfaltung: _____

Futter	Schlaf	Bezugsperson	Gassi gehen	Pflege
Liebe	Wasser	Gehorsam	Jagd	Gesellschaft
Regeln	Familie	Bewegung	Rückzugsort	Schlafplatz
Spiel	Medizin	Spielgefährten	Respekt	andere Hunde
Ruhe	Achtung	Geborgenheit	Körperkontakt	festе Tagesabläufe
Freiraum	Lob	freie Entfaltung	Lebenssicherheit	Selbstverwirklichung



Aufgabe 2:

a) Wie oft glaubst du, dass ein Hund Gassi gehen sollte?

b) Wie oft sollte man einen Hund füttern?

c) Wie lange schlafen Hunde am Tag?

12. Keine Rechnung ohne Hund



Ein Hund kostet viel Geld!



Aufgabe 1:

Hundemathematik – Löse die Aufgaben.

- a) Der Hund frisst täglich für 2 Euro Futter.

Frage:

Wie teuer ist die Futterration für eine ganze Woche?

Was kostet das Futter für einen Monat? (30 Tage)

Wie viel kostet das Futter für 1 Jahr? (365 Tage)



- b) Auch ein Hund kann krank werden. Es kann sogar sein, dass er operiert werden muss. Das kann ganz schnell mehrere Hundert Euro kosten. Doch auch gesunde Hunde sollten mindestens einmal im Jahr zum Tierarzt. Dort werden sie untersucht und bekommen ihre Impfung, damit sie lange gesund bleiben. Ein Hundeleben kann bis zu 15 Jahren dauern. Je kleiner die Hunde, desto größer die Lebenserwartung. Die Untersuchung und die Impfung kosten im Jahr ca. 150 Euro

Frage: *Wie hoch sind die Tierarztkosten für ein ganzes Hundeleben?*

- c) Unsere vierbeinigen Freunde müssen haftpflichtversichert werden. Die Versicherung kostet ca. 70 Euro im Jahr.

Frage: *Was kostet die Haftpflichtversicherung für ein Hundeleben?*

Was ist eine Haftpflichtversicherung? Sie ist sehr wichtig, denn sollte durch den Hund zum Beispiel ein Verkehrsunfall passieren, kann es sehr schnell sehr teuer werden. Der Besitzer des Hundes haftet für den entstandenen Schaden. Bei einem Auto ist man ganz schnell bei Tausenden von Euros. Damit man dies nicht selber zahlen muss, gibt es die Haftpflichtversicherung.

- d) Ein Hund muss bei der Stadt angemeldet werden. Die Stadt bekommt dafür jährlich Hundesteuer. Wie teuer die ist, hängt davon ab, wo man wohnt. Dies kann zwischen 25 Euro und 190 Euro kosten. So genannte Listenhunde kosten sogar bis zu 1000 Euro Steuer im Jahr.

Fragen:

Wie teuer ist die Hundesteuer in 15 Jahren am günstigsten Wohnort?

Was kostet die Hundesteuer bei einem Pit-Bull (Listenhund) in 15 Jahren?

- e) Ihr bekommt zum Geburtstag einen Pudelpuppe geschenkt. Der Welpe wächst heran und wird 12 Jahre alt.

Frage: *Wie teuer ist der Hund im günstigsten Fall?*

Hinweis: Denke daran, Futter, Tierarzt, Versicherung und Steuern!

Abgesehen davon braucht der Hund natürlich einige weitere Dinge wie zum Beispiel ein Körbchen, Spielzeug, Hundeschule oder Hundesportverein und vieles mehr. Und die Anschaffung des Hundes kostet natürlich auch noch Geld.

